

Ge. 1.

an 15

Rechtliches Bedencken
Über

Die Frage/

Ob ein Hamburgischer Bürger welcher auf
ordentlicher Wahl der Bürgerschaft und Approbation
E. E. Rathes zu Bürgerlichen Function sich ge-
brauchen lassen / ohne Erkantnuß der Bür-
gerschaft in gefänglicher Haft gezogen
und peinlich angeklaget werden könne.

Vorgestellet und denen Rechten auch
der Stadt Hamburg Verfassung und Reces-
sen nach / ohnparteylich decidiret.

Im Jahr 1687.





Ist mir jüngstens die Frage für-
gebracht / ob ein Hamburgischer Bür-
ger / welcher auff ordentliche geschene-
r Wahl der Bürgerschaft / und Appro-
bation E. Hochw. Raths zu Bürger-
lichen Functionen sich gebrauchen las-
sen / ohne Erkantnuß der Bürgerschaft
solcher seiner Function halber / und was
etwa in der Bürgerschaft und Colle-
giis führgefallen ; welches entweder E.
Hochw. Rath zuwieder / oder auch dies-

ser Stadt schädlich zuseyn möchte erachtet werden / Ungehöret in ge-
fänglicher Haft gezogen / und von Fiscali ohne Erkantnuß der Bür-
gerschaft / peinlich angeklaget werden könne / gleich wie bekant-
er Massen mit einigen Bürgern fürgegangen ?

So habe ich in der Furcht Gottes dem Wercke nachgedacht / und
findeden Rechten und dieser Stadt Verfassung gemäß zuseyn / daß
die Frage mit Nein / müsse beantwortet werden :

- I. Ist dieser Stadt Verfassung zugegen / daß ein sonst gefessener
Bürger / welcher seiner Güter halber Pfandbahr / und
Bürgen stellen kan / nicht müsse in gefänglicher Haft
genommen werden / wie solches in Recessu de Aō. 1603 Art. 2.
A. (welcher sub Lit. A. angeschlossen / und worvon darunten breiter
Meldung soll geschehen) ausdrücklich enthalten

II. Daß

II. Daß kein Deputirter der Bürgerschaft ohne vorgängige Erkän-
niß derselben/ vom Fiscali, seiner Bürgerlichen Function halber Kon-
ne belanget werden; Solches beweise ich mit hernach folgenden ohn-
umbstößigen Gründen;

B. (1.) Ist auß der Raths-Rolle von Aö. 1595. welche sub Lit. B.
hierbey gehet bekant/ daß die Bürgerschaft beliebet/ und E. Hoch-
weiser Rath zu ewigen Tagen zu halten angelobet/
daß nehmlich Niemanden in demselben Collegio oder in seinem Ampte
weder von Bürgermeistern noch andern Rathspersonen Einrede oder
Eingriffe geschehen solle / besondern wer sein Ampt nicht recht würde
verwalten / der soll öffentlich in der Gemeine zu Rede ge-
setzet werden; und zwar ist solche Verordnung darumb beliebet
worden/ damit nicht nach Gunst und Freundschaft / wie etwa vorhin
geschehen seyn mag / und in der Rolle außdrücklich enthalten jemandt
in verrichtung seines Amptes möchte gehindert werden/ sondern ein jeder
demselben so vorstehen könne / wie er es vor Gott und Jedermännig-
lichen verantwortlich befinde; Kan nun E. Hochw. Rath allsolcher Ur-
sachen halber (ihre eigene mit Rathsverwanten ohne Erkänntniß der
Bürgerschaft nicht zur Verantwortung ziehen/ wie viel weniger Kan ohn
Erkänntniß derselben ein Deputirter Bürger seinen geführten Functi-
onen halber) belanget; und etwa solcher Dinge wegen peinlich angeklag-
get werden/ worinnen er sich E. Hochw. Rath/ seiner von der Bürger-
schaft ertheilten Vollmacht gemäß/ etwa widersetzet hätte?

Wer wolte in den Collegijs und in der Bürgerschaft / offenhertzig
seine Meinung sagen/ wenn er solcher Dinge wegen in steten Furchten
der Fiscalischen Anklage schweben müste?
es hat sich vielmehr

(2.) E. Hochw. Rath damit einjedweder welcher zu Bürgerlichen
Bedienungen von der Bürgerschaft erwehlet / auffrichtig sein Ampt
verwalten könne / im Art. 71. des Reccesses von Aö. 1603 welcher
sub Lit. C. hiebey gehet/ sich anheißig gemacht/ einen jeden welcher
C. Stadt-Ampter bedienet/ in verrichtung seines Amptes

(Daß ist / nach der von der Bürgerschaft habenden Vollmacht) nicht hinderlich / sondern vielmehr beförderlich und behülfflich zu seyn ; Wirdt nun

D. (3.) Jemandt in verrichtung seines Amptes seummig oder dieser guthen Stadt Untreu zu seyn befunden / so muß solch Verbrechen gemäß Art. 4. Recessus de Ao. 1562. welcher sub Lit. D. hierbey gehet / wie auch gemäß Art. 75. des Recessus de Ao. 1603 welcher sub E. Lit. E. angeschlossen / nach befundung der Bürgerschaft fundgemachet / und daselbst zwischen Rath und Bürgern ein Schluß getroffen worden / ob derjenige so seine Vollmacht überschritten und der Stadt würcklich Untreu geworden Civiliter oder Criminaliter vom Fiscali anzuklagen sey ; so hält

(4.) Ueberdem daß beständige Herkommen in dieser guthen Stadt / mir aniesz vor daß Exempel der in vorigen Jahren suspendierten Ober- & Alten / welche nicht alsobaldt vom Fiscali angeklaget worden / sondern es ist die Sache erst in der Bürgerschaft erörtert / und darauff nachgehends zwischen Rath und Bürgern ein Schluß gefasset worden / worvon mehr Exempel könten angeführet werden / wan nicht die Sache / der Stadt verfassung gemäß klar und kein einiges Exempel in contrarium vorhanden wäre ; wie den auch

(5) So lange Hamburg gestanden ohne solcher Erkändnuß der Bürgerschaft kein Deputirter der Bürgerschaft vom Fiscali erweißlich wird angeklaget seyn / insonderheit wegen gewisser Contradictionen , die es etwa Bürgerlichen verrichtungen halber zwischen Rath und Bürgern gegeben / massen nur von einem halben Seculo zu reden / in den Annis. 40. 50. 60. und 70. es zwischen Rath und Bürgern gar harte Contradictiones ja gar bey vorgekommen leufften / veränderungen in der Rahts Wahl / Justitz Wefen und sonst / und wen solches vorgewesen / allemahl von seiten der Bürger und Bürgerlichen deputirten darbey herbe oppositiones gegeben / welche aber hat doch Fiscalis jemahlen dieserwegen peinlich angeklaget ? Und ist es

(6)

(6.) nicht unbillig/ ja vor Bürgerl. Deputirte gar gefährlich/ daß auff solchen fall diejenige der Deputirten Richter seyn sollen/ welche per Fiscalem ihre Ankläger seyn in Sachen worinnen sie etwa E. Hochw. Rath/ ihre Vollmacht gemäß sich opponiret haben; die per Fiscalem ihre Ankläger seyn.

Man wird aber hingegen einwenden und sagen/ daß der Punct des Verraths/ wessen die hiesige inhaftirte Bürger beschuldiget worden/ sey ohne allen zweiffel E. Hochw. Raths alleinigen Cognition und terworffen/ alleine hierauff stehet zu antworten; und zwar:

(1.) Daß das Wort Treu und dessen Gegensatz Untreu in den Artic: 4. Recces: 1562. enthalten in sich begriffen alles/ was unter den Wort Treu und Untreu kan verstanden werden und muß also (2) wenn auch gleich jemand/ welcher in bürgerlichen Bedienungen sich gebrauchen lassen/ des Verraths schuldig zu seyn solte in Verdacht gerathen; Solcher Verdacht insonderheit wann Er authentisch auß der Bürgerlichen Functionen mit will gezogen werden/ der Bürgerschaft gemäß gedachter Verfassung fürgetragē/ und zwischen Rath und Bürgern ein Schluß gemacht werden/ ob die verdächtige Person des Verraths genungsam könne überzeiget/ und entweder Criminaliter oder Civiliter belanget werden; Massen den (3) daß gedachter Recces: auch von Verratherischen Anschlügen zu verstehen sey/ darauß klärblich zu ersehen/ daß Er der Dänischen Sache und der dabey etwa fürgefallenen Untreu halber aufgerichtet worden/ wie den der 9. Articul deßselben außdrücklich davon gehandelt/ daß nehmlich genaue Untersuchungen unter dem Rath und der Bürgerschaft geschehen sollen/ wer etwa Raths schläge weg geschrieben/ an der Stadt Mißgönstige; Und (4) zeigt gedachter Articul an/ daß auch für solcher Untersuchung die Erkändtnuß der Bürgerschaft vorher gegangen; Dann (5) gesezt man wolte so weit außs Alte nicht einmahl zurücke gehen/ wie wohl die alte Reccesse laut Beylage Lit. F. Ao. 75. wieder renoviret auch insonderheit obernanter im vorigen

Jahre. So hätte doch die Ursache des Verraths auch nach denn
jüngern Recessen vor der Incaptivierung fleißig müssen untersucht/
und niemand ungehört in gefängliche Haßst gebracht werden / nach
ausdrücklichen Verordnung des ob angeführten Artic. Recess. 1603.
Zu gar (6) weil in Specie auff der Glückstädtischen Reise / worauff
die Incaptivierung einiger inhaßtirten Bürger / wie Stadt kündig
fürgenommen / nichts erweißlich böses fürgegangen / auch der Captur
halber / ohne erkändtuis Rechtens nichts solle verbenget werden / und
zwar solches Gemäß ausdrücklicher Verordnung gedachten Art 2 Re-
cess. 1603. welche Verordnung als ein Fundament der Bürger-
lichen Freyheit in allen Recessen forne an sich befindet / auch von E.
Hochw. Rath selber / als ein sonderbahres Privilegium in der Obers
Alten und Krullischen Sache / der Bürgerschaft recommendiret
wordē / mit Vermelden daß er darüber seine End und Pflichten ge näß
halten müsse / wie davon der Conventus Senatus & Civium vom 3.
Sept. und 15. Nov. Ao. 1677. Nachricht geben; und zwar solches
(7.) auß dieser Rechtsdringenden Ursachen / weil in Sachen die
Bürgerlich sind / niemandt der seiner Güther halber Pfandbahr ist/
oder Bürge stellen kan / muß Inhaßtirt werden; Nun werden aber
alle die Sachen und Mißhandlungen für Bürgerlich gehalten/
worinnen jemand nicht auf handthaffter That betreten / allermaßen
G. H. klährlich zu ersehen / auß dem sub Lit: G. und H. angeschlossenen Arti-
cul. 9. p. 1. tit 34. & ex art. 44. p. 4. Hamb. Stadt. Rechtens / wie
I. ungleich auß dem sub Lit: I. beygehenden Art. 3. Recess. 1603.
und auß allen andern alten Recessen, als worinnen nur allein solche
Mißhandlungen von denen Bürgerlichen Sachen außgenommen
werden (als zum exempel Todtschlag / Duffte oder Diebstahl) wel-
che die handthaffte That zum Gefärten haben; in allen andern Sache
kan Vermöge ob angeführten Artic. 2 Recess. 1603. ohne erkändtuis
Rechtens / wan jemand seiner Güther halber Pfandbaar und Bür-
gen stellen kan / zur Captur mit denselben nicht geschritten / noch viel
weniger Er darinnen hingehalten werden / sondern muß respective
für der Captur Bürgen genießen / oder dafern Er ja ohne erkändtuis
R. W.

Rechtens inhaftiret, und die Sache so befunden / daß keine handts
hafftige Thätigkeit verhanden / Er / so nicht anders / wenigstens auff
Bürgschaft erlassen werden / nach ausdrücklicher Verordnung ob
erwehnten Art: 44. p. 4. Hamb: Stadt: Rechtens / und zwar
solches auß Ursachen (1) weilen solches wie oberwehnet die Bürgers
liche Freyheit mit sich bringet; (2) Ein solcher sonst unberücktiger/
unüberführter vermeinter Missethäter dem Stadt: Rechten gemäß/
wie gleichfalls oben angeführet / näher ist / seine Ehre mit seinem Eyde
zu verbitten / als ein ander sie ihm abzugewinnen; Und den (3) das
mit nicht jemandt Unschuldiger weise / durch die beschwerde der Ges
fängniß in Ruin gestürzet und leicht umb alle Zeitliche Wohlfarth ges
bracht werden möge; (4) Weilen dem Gerichte in effectu daran
nichts abgehet / indehm die Bürgen in Fall der Noth so ferne die
Sache nochmalts den sub Cautione erlassenen Inquisitum bey bes
liebter Straffe wieder herstellen muß / wie den das vor Jahren für ges
kommene Exempel von Marten Möller nicht unbekandt ist / wels
cher auch als ein falscher Münzer / gar auff ziemlich handthaffter
That betreten / und also der Missethat halber überwunden nach den
Baum gebracht / und im Nieder: Gerichte auff Leib und Leben ange
klaget worden / nachgehendes auff Caution der Gefängniß erlassen/
und wie folgens seine Bürgen nicht länger in der Bürgschaft stehen
wollen / sondern gemäß Art: 11. tit. 25. p. 1. Hamburgl. Stadt:
Rechtens ihre erledigung gesucht / Er aber keine andere Bürgen fins
den können / selber wieder an seinem Leibe hat Bürge werden müssen;
Zu geschweigen daß (5) jemandt der alhie gefessen nicht leicht seine Bü
ter verlauffen wirdt / einer Sache wegen die an sich nicht Peinlich ist.

II. Ferner möchte man hiergegen einwenden / die Sache sey Rechtshän
gig / es müsse der Justiz der lauff gelassen / und im Gerichte abgewart
tet werden / was das Recht mit sich brächte / und zwar solches nach
K. ausdrücklicher Verordnung des Art: 44. Cap. 2. der Hamb. revi
dierten Gerichts: Ordnung sub Lit: K. alhie angeschlossen; Allein
hierauff stehet zu Antwortthen / daß (1) der Articul sich verstehe / von
extra Judicial Suppliciren an den Rath / in für demselben Recht:
hens

hengigen Sachen; welches klährlich zu ersehen auß den Worten
in grosser Confusion gerahen etc. Nicht aber (2) von dem
gegenwertigen Casu, da man sich b y dem Collegiis per Supplicam
beschweret / daß man wieder Statuta und Recesss. mit einem Verfah
ren / durch unzeitiger Captur und peinlicher Anklage / wegen Bür
gerlichen und Collegial-Sachen / ehe noch der Bürgerschaft erkän
niß darüber ergangen / und daß man in puncto des Verraths keine
Bürgen genießen mögen / unangesehen man nicht wie Rechtens / über
führet sey / (daß ist / wenigstens mit zween untadelhafften Zeugen
durch Instrumenta oder eigener Bekändniß / wie solches daß Stadts
Recht in ob angeführten Artic: 9. tit: 34. p. 1. und Art: 3. p. 4.
L. des Hamb. Stadts Rechts sub Lit. L. angeschlossen / außdrück
lich im Munde führet) daß man nehmlich auß böshaffigen verrä
therischen Gemühte / sein Vaterlandt / Obrigkeit oder Mitbürger
Verrathen / und darinnen auff handthaffter That betreten / da doch
wen die handthaffte That ermangelt / der alhiefigen Verfassung ge
mäß man Bürgen genießen kan und mag; Es führet vielmehr (3) der
M. sub Lit. M. hieben gehende Rath und Bürger. schluß vom 4. No
vember vorigen Jahres außdrücklich im Munde / daß niemandt
wieder Statuta und Recessen soll beschweret werden;
Und seindt ohne dem (4) in General die Herren Oberalten gemäß
N. ihrem Ende / welcher sub Lit. N. beygehet und gefolglich die ihnen
folgende Collegia verbunden / über Statuta und Recessen zu halten /
und diejenige die dagegen beschweret werden / zu vertreten / wie dann
auch (5) dieses nichtes neues / sondern es ist solches noch jüngst in
der Schnürmacher Sache geschehen; anderer Exempel ochrer un
gehlige / Könten angeführet werden / iho zu geschweigen;

Dieses ist also in dieser Sache mein rechtliches Bedencken / Gott
gebe / daß ein jeder der es Lisset / ohne Passion möge davon Urtheilen.

Beylagen

Beylagen:

Sub Lit: A.

Artic: 2. Recessus de Ao. 1603.

Z Hom andern dat man na dißen dagen Nemand he sie Borger
meister/ Rahtsman/ Börger oder Inwohner diser Stadt umme
Missedacht willene ohne erkänntniße des Rechten/ schall verdres
wen oder verwiesen/ noch diese Stadt oder andere Stede hir laten ver
schwären/ vele weniger met Penninge bröcke/ und so dahne an spracke/
de börglichen und nicht tho verlust des Lebendes oder straffe des Liebes
gereckent/ so siener güeder Pfandbahr wehre / oder nöeghafftige Börs
gern thostellen hedden/ nicht inde hechte offte gefangnus dren
gen/ ock unverbörder sacke uht sienene huse offte uht an
dern borgeren hūsen by dage offte bynachte nicht gefäng
lich annehmen socken offte halen laten schall.

Lit: B.

Rahts Rolle von Ao. 1595.

S Ewiele vele unrichtigkeit by enen Erb. Rade jehiger tide gespöret
und befunden wert/ in dem dat de Herren Borgermeistere de Impo
ter der Rahts personen nich na older und löre / sondern na gunst und
freundschoy allene Jährlicks umme setten / und idt Leyder darhen ges
raden / dat wen een Erlich Rahtsman vermöge sienes Edes sien Bes
dencken Meinung segt / dat den Herrn Borgermeistern to gegen und
weddern ist/ den sulven de geringsten und ungelegensten Amptern in ges
dahn und verlehnet werden/ da dargegen esliche der jungsten Rahtsper
sonnen/ de idt/ mit den Herren Borgermeisters holden de besten und bes
quämsten Ampter erlangen unde bekahmen / wodurch düßer guden
Stadt und den Borgeren und Inwohnern / wen man den rechten ende
besüht/ grot unheil und schade begegnet und wedderfahret. So hebben
de Aversolden mit den Diacken und sub Diacken der veer Caspel bes
rahtschlaget / und eenhellig beschlaten dat Morgendes dages de Avers
olden vor den Erb. Raht treden/ und den sulvigen mit allen ernste unde
fiete

siete antögen unde vermelden sollen / dat se mit den Diacken und sub
Diacken vor gut nütze und nödig erachten/ ock von eenen Erb: Rade
also hebben willen / dat nu henförder und allewege / so lange Hamburg
in Ehren steit / de Ampter der Rahts: Persohnen nicht na gunst und
fründschop der Herren Börgermeister/ sondern na Röre und Older der
Rahts:persohnen schölen verlenet/ und umgesettet werden; Gelick wo
et mit den dren ersten Ampthern / als den Wienkeller / Geistlichen
Schotte/ und den Mölen gehalten wort / und damit sulckes von einen
Erb: Rade nich möge up de lange Banck geschaven werden/ so willen
de Auerolden und de Diacken und sub Diacken dat sulckes in den
1595 Jahre nicht allein angefangen/ sondern ock thom ende int Warck
gerichtet und gebracht werde. Da aberst ein Erb: Raht sich des weis
gern und dar gegen setten und up düßen Petri nicht damit verfahren
warden / also sich de Auerolden mit den Diacken und sub Diacken
versehen wollen/ so hebben se den verordenten der Cämerey mit Ernst
up erlegt und befahlen / dat se alle de accidentalia und wat enen Erb:
Rade uht der Camery und gemenen Gude geböhren mag/ den sulvigen
Erb: Rade enttheen und inne holden / und kemand he sie Börgermeis
ter edder Rahtmanne dat geringste schölen folgen lahten; Und wen als
so deßer beheringe einen Rahtman een Ampt in gedahn ist / und he dat
sulvige recht und woll verwaltet/ so schall he dar allwege by blieden/bet
so lange een ander de vor em older in Röre ist/ versteruet edder afgefodert
wart / und he den sulvigen also der Ordnung na folget und succediret;
Wat ock een Rahtman in solcken sienen Ampte ordnet
und settet / dat he vor Gott und Jederman verantwor
den kan / dat schall allwege in Esse syn und blieden / und
schall ehme darin von den Herrn Börgermeistern edder
andern Rades: Herrnkene in rede edder in dragt gesche
hen und wedder fahren. In geschlaten den 30 Jan. Ao. 1595.
in bywesende der Auerolden und Diacken un sub Diacken der veer
Caspel. Erklärung des Rahts hierauff Ao. 1595.

Wan

Mann enen Rachtman een Ampt in gedahn iß und he dat sulvige
recht und woll verwaltet/ so schall he allwege darby bliven / so lange een
ander de vor ehm older in den Röre iß versieret/edder affgefodert werd/
und he den sulvigen in der Ordnung also nachfolget und succederet;
Wat ock en Rachtman in sulcken sienen Ampte ornet/ und settet dat he
vor Gott und Jederman kan verantworten/ dat schall allwege in Esse
sien und blieven/ und schall ehn darnum van den Herrn Borgermeistern
edder andern Racht Herrn kene in rede edder in drach geschehen;

Und schall de Rolle hen ferner to ewigen dagen also blieven/
dar a verst ener sien Ampt nicht recht wurde verwalten/
so schall he öffentlich in der Gemeine to rede gestellet werde.

E. Erb: Racht hat uff der allgemeinen Erbgesessenen Burgerseß afft
beschluß gegenwertige Rolle verassen und zu unterschreiben befohlen/
welche auch hinführo also soll gehalten werden. Actum 22. Marti.

Ao. 1595.

Eberhard Twestreng L. &

Protonotarius Subscribebat.

Lit: C.

Artic. 71. Recess. de Ao. 1603.

In Erbar Racht will ock den Borgern so de gemenen Stadt ämp
tern/ welcher se up ehre Endt/ so se nach der Erbaren Rade a ver ges
venen Formen leisten werden/ bedenem/ in verrichtunge ehres
Amptes nicht hinderlich/ sondern vele mehr beförderlich
und behulplich sien/ der wegen ock/ ob woll soleke Borgere idt sint
de A verolden / verordenten Borger der Cämery / und andere de de ges
menen Ampter verwalten/ gelick allse andere gemene Borgere in ehren
börgerlichen Eden geschwaren heben/ dem Rade und der Stadt trüw
en Hold to siende und ken upsat gegen se toh macken / so schall doch dat
selve/ in de hme se ehr Ampt up öhrem Ampts: Ede verrichten/ den Börg
gerlichen Ede nicht tho weddern sien.

Lit. D.

Art: 4. Recess. de Ao. 1562.

Tohm

Dhm veerden dat ein Erb: Raht und ein jeder Persohn in seinem Ampte true sien wolden an alle dem wat dat wort (True) begript und fordert/ tho Gades ehre und befoderung seines Hilligen Evangelij ende verwehrung unser frieheden Gerechtigheden/ Friede/ gemenem Nütze/ Nahrung/ Wollfahrt und Gedenen; also dat Gott de Herr dat richten soll/ und de verböringe Tiedtlich nach erkantnis dieser Borgerschaft gestraffet werden.

Lit. E.

Art. 4. Recessus de Ao. 1562.

WUrde dennoch durch de jenen den de Auericheit ehr Eynde befahlen/ oder jemand anders binnen offte buthen Rahdes jenige dat offte schadeluke Versumnis verhanden/ offte tho Wercke gestellet/ gegen inholdt der Stadt: Bock Recesse und bewilligede Buhrspracke/ ock gegen de Articul belanget den Gades Denste und tho behoff der Armen upgerichtet/ offt sonst enigen aveldaht Mohtwillige offte beschweringe gegen unse Borgere baven Stadt Recht (dat Gott verbede und verhöden wille) vorgenahmen/ So scholen de Vorstender der gemenen Rasten/ thor tiedt so sacken se des van nöden/ by sie them Handel fordern/ de veer und twintig Borger/ uth jeglicken Carspel und adert mahls de Nohtturfft eenem Erb: Rade andragen/ des Wandel begehren/ dat na der tidt sodahnes nicht mehr geböhre/ Schege averst/ dat jemand binnen efftern buhten Rahdes dar Breventlich inne befunden worde/ und sich undernehme baven de Vermahnunge nich tho beteren/ und dennoch sienen willen gegen duße Bewilligunge und sonsten gegen de Borger und Inwahner dußer Stadt gebrucken wolde/ so vacken und by so velen/ dat by den Jennen de binnen Rahdes sie gefunden und derhalven beklagt wert/ schall und sollen der Stede und Herlichkeit mit rechte entsettet werden/ und ehn jeder allenthalven he sie binnen effte buhten Rahdes nah gelegenheit der Dacht ungestrafft nicht blieven; Vnd wurde ock sodahne Schwarheit befunden dat nodig were alle Erffgesetzten Borgere und Werckmeistere der Ampter tho verbeden/ so will een Erb: Raht up der vor

Bestimmenden Persohnen begehrt de sulven vordern la-
ren / und wat de Nohturfft fördert vortragen und tho
wercke stellen / datto Frede und Entracht ock tho Wel-
fahrt duffer guden Stadt syn mag.

Lit. F.

E. Rahts erkläret sich daß sie alle dieser Stadt Statuta Recef-
sen, Rullen, Ordnungen und Verfassungen / wie die nach und
nach zwischen E. E. Raht und der Erbgesessenen Bürgerschaft belie-
bet / Aufgericht und Verfasset worden / oder solcher gestalt weiter
Beliebet / Aufgericht und Verfasset werden mögen / in allen deren
Articulen Clausulen und Inhalt / so nicht außdrücklich von E. E.
Raht und der gesampten Bürgerschaft einmütiglich den herkommen
gemäß geändert und aufgehoben worden: so lange in vollen Eh-
ren / Würden und Kräften verbleiben und ohne einige
verweigerung darnach Aufrechtig verfabrē werden sol-
liß ein anders vom E. E. Raht und Bürgerschaft darin einhellig Sta-
tuiret und Verordnet worden. Actum den 4. Nov. Ao. 1657.

Ex commissione Senatus Jacobus
Rotenburg J. V. L. & Protonot.
Subscripsit.

Lit. G.

Art. 9. p. 1. tit. 34. Hamb. Stadt. Rechtens.

Wan ein übermühtiger Mann einer Mißhandlung halber / die in
dieser Stadt oder derselben Gebiete geschehen / beschuldiget wird /
und derselbige mit handhaffter That nicht betreten / oder der Bezuchtis-
gung / wie Recht nicht Überzeuget werden kan / der ist näher seine
Ehre und Unschuld mit seinem Eyde zu verbitten als jemandt ihm
dieselbe abzuwinnen hat. Aber leichtfertigen berüchtigten Persohnen
oder Verfesteten / oder die ihrer Unthat halber angezeichnet seyn / soll
es zum Eyde nicht gelassen werden.

Lit. H.

Art. 44. p. 4. Stat. Hamb.

DEr sonst auff handthaffter That in verwirckung böser Mißhandlung / die gefahr des Lebens auff sich treget / wird begriffen / derselbe mag keiner Bürge genießen / und kan sich auch mit keiner Caution der Verhaftung entbrechen.

Lit. I.

Art. 3. Recessus de Ao. 1603.

So awerst jemandt jegen düsser Stadt Rechte belebenden Recessen und de bewilligde Bürger Spracke mißhandelnde / den schall man openbahr mit gehegde Recht vor dem Raht Rechts wise laten Verdagen und Ansprecken / wes ehme darmit Ordell und Rechte tho gefunden wert / na lude unsers Stadt Bockes / düsses Recesses und Burspracke des schall he geneten un entgelden / abererst Dotschlag / und solcke deevte Sacken dar nemand billig Borgen up geneten mag / tho Strassende / dar mag ein E. Raht by fahren alse recht ist / des wille de gemenen Borgere und Inwahrer hier up dem Erbahr Rahte nah aller Redligheit bystendig und behülpflich sin ; up dat unse Stadt Bock Recessen und Burspracke allenthalven in Macht und Werden bliven möge.

Lit. K.

Art. 44. Cap. 2. der H. Gerichts Ordnung.

Nach dem auch durch extra Judicial Suppliciren die Rechtthengige Sachen in grosse Confusion gerahen / als sollen sich die Partheyen alles extra judicial Supplicirens gänglich enthalten / und Gerichtlich die angefangene Sache verfolgen / derwegen auch solche Supplicationes nicht angenommen / sondern den Partien alsobald wieder zugestellet werden.

Lit. L.

Art. 3. p. 4. Stat. Hamb.

In Verrähter der auß bößhaftig verrähterschen Gemühte seyn Vaterland seinen Herrn oder Obrigkeit / auch seinen Nächsten Verrähtet / und dadurch kundbahr Unglück und hochschäd:

schädlich Unheil wissentlich Verhenget/und würcklich Veruhrsachet/
soll Bevertheilet/ oder so die Verbrechen nicht gar groß/ mit dem
Schwerdt hingericht werden.

Lit. M.

Resolutio Civium vom 4. November 1686.

Auff Erlooby/ von der Linden/ Jastrams Sohn/ Jarchau
Meurers/ und Mancken übergebene Supplicationes.

Die Erbges. Bürgerschaft/ recommendiret E. E. Rahte ob
gedachte Persohnen/ die schleunige Justiz denselben solcher gestalt wie
verfahren lassen/ da sie sich so wenig wegen bezögerung/ als übereilung
noch weniger einiges Verfahren wieder Statuten und
Recessen, zu beschweren haben.

Replica Senatus.

E. E. Raht ist mit der Erbges. Bürgerschaft resolutionen in den
Haupt und heben Punckten einig/ und wird die Vorsorge tragē/
daß keiner über die Justiz/ mit fueg sich wird zu beschwe-
ren haben.

Lit. N.

Ober-Altten Eydt.

Ick Lave un Schwere tho Gott dem Allmechtigen/ dat ick dar an
smoht und gemenen Gades Risten mit höchsten Sorgfödigsten
fiete/ erbahrlich/ uprichtig/ und geteulick vorstahn/ er Bestes söken
und Schaden afwenden wil/ als ick best kan und mag/ und dersülven
thostande/ Erve/ und Brau. Hüse/ Länderey/ und derglicken Gües
der/ wo de Nahmen hebben mögen/ahn ansehen der Persohn/ Frunds
schop/ edder Verwandnuß/ up dat höchste und thodrägligste der Urs
moht tho besten an Pandbare Persohnen edder gnogsahme Borgs
schop Verhuren edder Verkopen/ und deswegen wedder vör edder in
der Verhürung edder Verköping keiner Giffit edder Gave nehmen/
edder dorch jemand anderswo dat Menschen Sin erdencken möchten
mit minen weten annehmen edder empfangen laten/ viel weniger mit
den Hüerling edder Köpern enig Münd edder Schrifflick gedinge
macken/

maeken / dat wegen der Verhuring edder Verkoping etwas soll ge-
ben werden / ock will ick so veel my möglich wende Ordnung / an my
Künfft / sitige upacht hebben / dat alle der Armoht / intraden, in
Künfften / innahme und uhtgave / durch den hier tho Beendenter
Schriever ordentlich tho Boeke verteeckent / und darvan alle Jahr bes-
ständige richtige Rekening Wahlsweise to gewöhnlicher tude in
byweilende der dartho verordneten Rahts Persohnen ingebracht wer-
de / Ich wil ock von der Armoht Güderen / intraden, innahme / und
uhtgave / keine accidentalien to mynem Nütte edder Profite wenden /
sondern my an den olden gewöhnlichen Collationen so by der rechten
Zunahme des Armodes Hüere und Pacht und Rekening na olden
gebruecke gehalten werden / gnögen laten / ock wil ick na aller Gnade
de my Gott de Herr verlehen word / een sonderlick upseen hebben /
dat unse Ao. 1603. revidertes Stadt-Bock gegenwordige
Recess, Landrecht und Artikel aver de gemenen Gades, Kasten / und
Ceremonien der Karcken berahmet / stedes in erer werde vol-
lenföhrt und achterfolget / ock Frede und Eendracht in düssem
guden Stadt erholden werden / und so ick hierin enig gebreck
mißbruecke edder versümmiß spören werde / so wil ick ne-
bens minen Mitverordneten de Nohtturft enem Erb.
Kade andragen / edder durch unse bestelten Befeligheber andra-
gen laten / up dat ock dat gemene Beste / ock Wollfahrt / Frede und
Eendracht in düssem guten Stad möge gefordert und underholen werde /
wil derhalven Menschen gunst edder ungunst / vordeel
edder fründschop / ock verachtung edder nadeel nicht
schouen / sondern mi dabyn Richtig und Getreulich holdē /
alse my Gott helpe und sin hillig Wort.

E N D E.

••(O)••

Nh 659
8

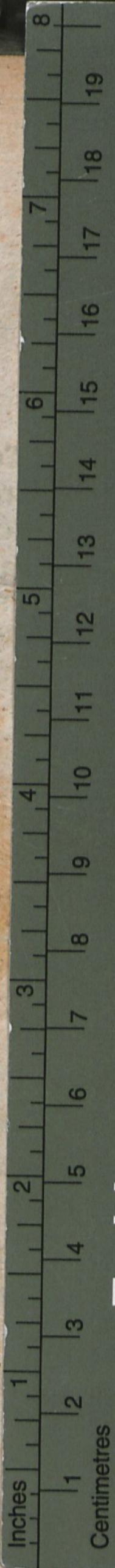


ULB Halle 3
005 131 774



Kort





B.I.G.



Farbkarte #13

an 15

Bedencken

er
Frage!
 r Bürger welcher auf
 erschaft und Approbation
 lichen Function sich ge.
 Erkantnuß der Bür.
 icker Haft gezogen
 get werden könne.

ien Rechten auch
 erfassung und Reces
 eylich decidiret.

r 1687.

